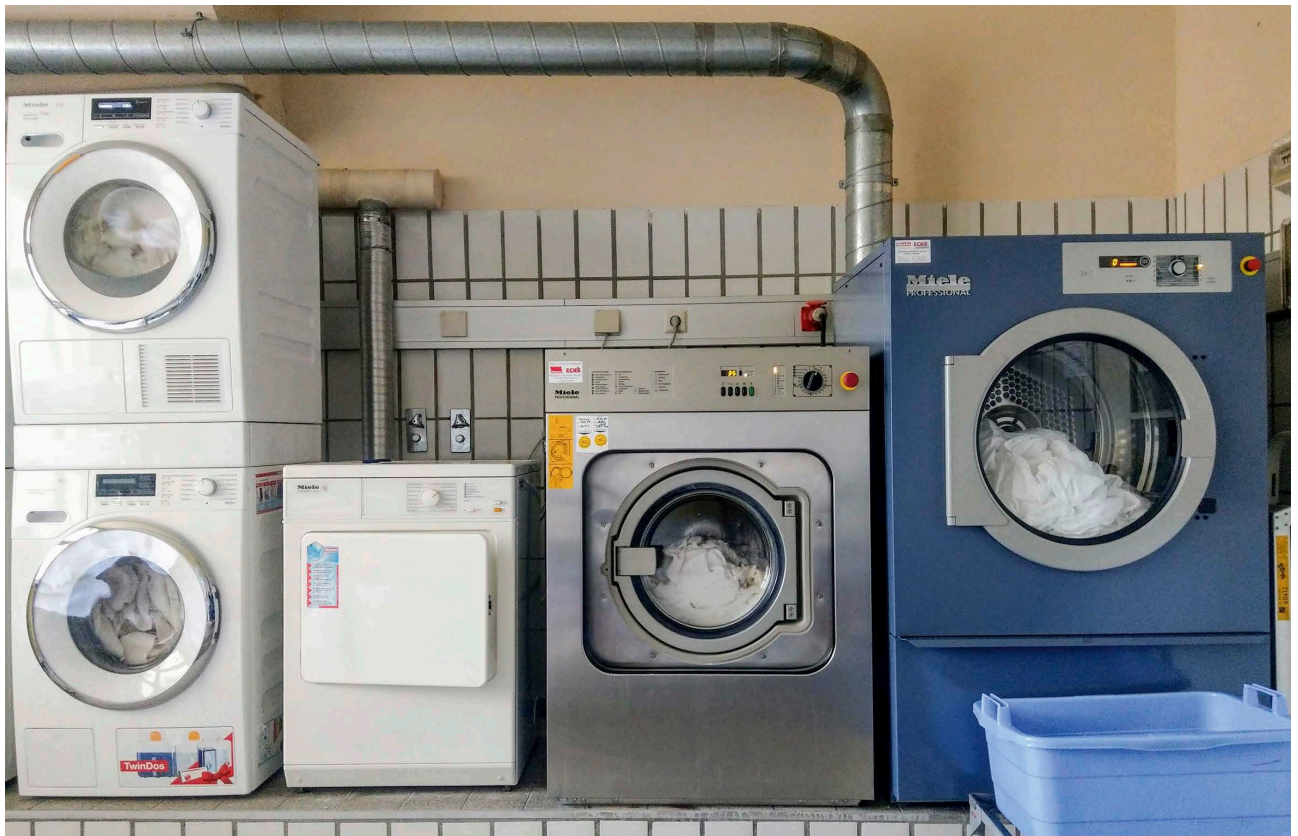


Überbetrieblich ausbilden – ein **Erfahrungsbericht**



Die Herausforderung, hauswirtschaftlichen Nachwuchs optimal auszubilden, ist größer denn je, nicht nur durch die neue Ausbildungsverordnung, die im August 2020 in Kraft tritt. Denn einige der ohnehin meist rar gesäten Partnerbetriebe für die duale Ausbildung können Teile der in der Prüfung geforderten Anforderungen nicht (mehr) erfüllen. Hierfür hat die Akademie für Landbau und Hauswirtschaft (ALH) Ende 2019 eine erfolgreiche Lösung entwickelt.

Es ist ein wohl einmaliges Projekt in der Hauswirtschaft in Deutschland: Seit Oktober 2019 wird an der Akademie Kupferzell in einer Woche Praxis und Theorie zum Thema „Reinigen und Pflegen von Textilien“ in einer überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA) vermittelt. Die fünftägige Lehrgangs-Woche

findet an der Akademie für Landbau und Hauswirtschaft in Kupferzell (ALH) im Hohenlohekreis statt. Seit Oktober 2019 ist die ÜBA hier möglich und wurde in ganz Baden-Württemberg von der zuständigen Stelle, dem Regierungspräsidium Tübingen, als Erfüllung für die „Aufgabe Wäschepflege“ anerkannt. Die Redaktion von **rhw management** besuchte die ÜBA-Teilnehmer*innen und die ALH in Kupferzell (liegt zwischen Nürnberg und Stuttgart) deshalb zwei Tage lang.

Akademie für Landbau und Hauswirtschaft

Die ÜBA findet von Montag bis Freitag jeweils von 8:30 Uhr bis 16:30 Uhr in den Räumen der Akademie für Landbau und Hauswirtschaft in Kupferzell statt. An einem der fünf Tage geht es auf eine Exkursion zu drei verschiedenen Wäscherei-Betrieben im Vergleich.

Die bisherigen Betriebsexkursionen zum Thema Wäsche führten dann beispielsweise

- ins Diakonie-Klinikum von Schwäbisch Hall,
- in den Integrationsbetrieb Erlacher Höhe nach Großerlach (Träger ist die Diakonie mit derzeit 16 Standorten in sieben Landkreisen),

- ins Mawell Resort (ein Wellness-Hotel) in Langenburg, oder ins
- Seniorenzentrum Martha-Maria in Wüstenrot.

Die Kosten für Unterkunft (etwa 20 Euro pro Nacht) und Verpflegung werden von den Teilnehmer/innen oder den Betrieben selbst getragen. In dem Wohnheim gegenüber dem Schloss gibt es 60 Zimmer für Übernachtungsgäste. Eine der Auszubildenden, die wir treffen, als wir selbst dort übernachten, ist die Kubanerin Yanay. Sie hat extra ihren Bruder aus Kuba gebeten, in der ÜBA-Zeit nach Deutschland zu kommen, damit er auf ihre drei Kinder im Alter von zwei bis acht Jahren aufpassen kann – während sie die Lehrgangswochen besucht und ihr Mann arbeitet. Denn nur so kann sie den angestrebten Abschluss zur Hauswirtschafter/in auch erreichen.

80 Stunden zum Thema Wäschepflege

Da für die „Auflage Wäschepflege“ 80 Stunden vorgeschrieben sind, kommen zu den eigentlichen 40 Arbeitsstunden der ÜBA-Lehrgangswochen noch ein anschließendes 20-stündiges Arbeitsprojekt im Betrieb sowie vorausgehend ein mit 20 Stunden zu bewertender Leittext, also eine Art Arbeitsmappe mit Ausarbeitungen, die von den Azubis zuvor bearbeitet und abgegeben wurden.

„Und das Projekt ist erfolgreich“, freut sich **Gabriele Großkinsky**, seit 2006 Leiterin des Fachbereichs Hauswirtschaft an der Akademie Kupferzell und stellvertretende Schuldirektorin. Die ersten drei Lehrgangswochen im Oktober 2019 waren sehr schnell ausgebucht. Und auch die Zusatzwoche im März 2020 ist bereits ausgebucht.

Bald 100 Jahre Ausbildung in der Hauswirtschaft

Die traditionsreiche Akademie (2022 feiert man dort 100-jähriges Jubiläum der ehemaligen landwirtschaftlichen hohenlohe'schen Frauenschule) ist durch die Aus- und Weiterbildung von

- Hauswirtschaftlichen Betriebsleiter/-innen
 - Meister/-innen der Hauswirtschaft
 - Technischen Lehrer/innen und Bearbeiter/innen
 - Dorfhelfer/-innen
 - und seit September 2019 auch der „Staatlich geprüften Fachkraft für Hauswirtschaft“ (ein Teilzeitangebot des Landwirtschaftsamts, welches auch als Vorbereitungslehrgang zur Abschlussprüfung Hauswirtschafter/in nach §45,2 BBiG genutzt werden kann)
- entsprechend gut für den Lehrgang ausgestattet.

Smart-Home-Waschmaschine ist dabei

Zur Ausstattung gehören auch SmartHome-Geräte, also eine Waschmaschine und Trockner, die per Smartphone zu bedienen ist. Das gefällt den angehenden Hauswirtschafter/innen (neun Frauen und drei Männer) in dieser Woche besonders. Das Bügeln wird an verschiedenen Dampfbugelstationen von Fachlehrerin **Valentina Schulz** näher erläutert, die selbst früher eine Wäscherei geleitet hat, bevor sie Lehrkraft an der Akademie in Kupferzell wurde.



Bild links: Der Bugelraum hat eine Muldenmangel, Bugelmaschine, Dampfbugelstation, Dampfbugelsystem und einen Hemdenfinisher mit Heißluft

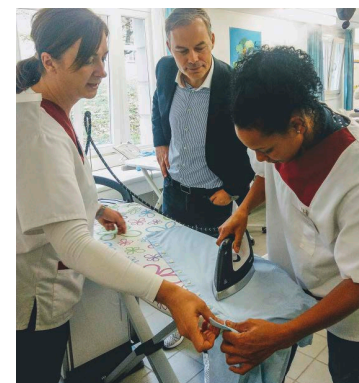


Bild rechts: Das Bugeln wird an verschiedenen Dampfbugelstationen von Fachlehrerin Valentina Schulz (links, Robert Baumann, Mitte) näher erläutert



Gekocht wird für die ÜBA-Teilnehmer*innen von angehenden Fach- und Führungskräften der Hauswirtschaft, wie hier ein Fleischpudding mit Gemüsebett (Rezept aus dem Bayerischen Kochbuch)



„Hier sollen die Auszubildenden mit den verschiedenen Bugelsystemen vertraut gemacht werden und auch lernen, dass es nicht nur die eine Art gibt ein Hemd zu finishen, wie es früher in der Prüfung noch gefordert wurde“, so Schulz. Auch eine Finisher-Puppe wird ausprobiert und darüber diskutiert, ob sich der etwa siebenminütige Zeitaufwand lohnt, wenn man anschließend noch den Kragen (von außen nach innen mit der spitzen Seite des Bugeleisens) und die Knopfleiste nachbearbeiten muss. Allein im Oktober 2019 haben 38 Azubis über drei Wochen lang am ÜBA-Lehrgang teilgenommen – eine ganze Menge, wenn man bedenkt, dass 2018 in Baden-Württemberg insgesamt 186 Personen eine Ausbildung in der Hauswirtschaft begonnen haben. „Auch für die Betriebe ist die ÜBA positiv: ihnen fällt eine Last weg, etwas anbieten zu müssen, was sie im Betrieb gar nicht haben,“ beobachtet Valentina Schulz.

„Die Herausforderung ist, dass die Wäsche von Einrichtung outgesourct wurde und trotzdem zu Recht im Ausbildungs-Rahmenlehrplan als Thema verankert ist – und auch sehr oft bei der Zwischenprüfung abgeprüft wird, wie beispielsweise einen Knopf annähen zu können oder Wäsche mit System zu glätten“, erläutert Valentina Schulz.



Links: Die Lehrerinnen Karoline Baumann (links) und Ingrid Vogt im Nähatelier

Rechts: Angehende HBL an der Akademie Kupferzell (mit den Lehrerinnen Daniela Katz-Raible, links und Waltraud Wagner, rechts)

Arbeitserlaubnis beachten

Für geflüchtete Auszubildende mit besonderem Aufenthaltsstatus – wie in dieser Woche beispielsweise Paul und Gervais aus dem Kamerun – ist es schwierig, wenn sie in der dualen Ausbildung sich einen Teil ihrer Auflage Wäsche in einem Kooperationsbetrieb in einem anderen Landkreis aneignen müssen als dem, in dem sich ihre Schule befindet. „Auszubildende mit unsicherem Aufenthaltstitel benötigen für jede Beschäftigung eine gesonderte Arbeitserlaubnis, die mit bürokratischen Hürden verbunden ist, das braucht es nicht bei der ÜBA-Lehrgangswochen“, bekräftigt Fachlehrerin und Dipl.-Ökotrophologin **Karoline Baumann**. Die Fachlehrerinnen und Schulleiter **Dirk Büttner** hoffen natürlich auch, den angehenden Hauswirtschafter/innen der ÜBA auf diese Weise die Vorzüge ihre Akademie vorstellen zu können. Die Akademie Kupferzell ist die einzige Schule in Baden-Württemberg, in der in Vollzeit die HBL erlernt werden kann; die Hedwig-Dohm-Schule in Stuttgart bietet die HBL-Weiterbildung aktuell in Teilzeit an.

Ab an die Geräte – soviel Praxis wie möglich

In der ÜBA wird wenig Zeit auf Theorie verwendet, die zwölf Teilnehmer/innen werden in zwei Gruppen mit je sechs Personen aufgeteilt – damit sie wegen der Gerätezahl so oft wie möglich praktisch arbeiten können. Und dass hier ausreichend Wäsche anfällt, dafür sorgt auch der florierende Tagungsbetrieb mit rund 3.000 Gästen pro Jahr und das Wohnheim mit seinen 60 Betten. „Das Besondere bei uns ist“, so Fachlehrerin Karoline Baumann, „dass wir nicht nur eine Schule haben, sondern auch einen Betrieb im Hintergrund, der von einer HBL mit ihrem Hauswirtschafts-Team geleitet wird – also beispielsweise die Reinigung und das Tagesgeschäft im Wohnheim und der Aula.“

Im unreinen Bereich fällt so pro Woche ein Wäschevolumen von 70 Kilogramm an, davon 40 Kilogramm Küchenwäsche und 30 Kilogramm Hotel- und Servicewäsche. Waschmaschinen und Wäschetrockner mit einem Fassungsvermögen von 5 Kilogramm/ 8 Kilogramm/ 10 Kilogramm stehen bereit ebenso wie die Smart-Home-verbundenen Waschmaschinen und Wäschetrockner für den Privathaushalt.

„Ich war noch nie von zu Hause so lange weg“

Für einige Azubis ist diese Woche etwas Besonderes: „Ich war noch nie von zu Hause so lange weg“, sagt ein Teilnehmerin.

Und auch zwei Geburtstage werden gefeiert, mit Karten zum Frühstück oder abends einem gebackenem Huhn aus dem Ofen mit Ofengemüse. Zubereitet hat es Valery aus Kamerun, der in seinem Heimatland vor seiner Flucht Geografie studiert hat.

„Das ganze Thema Anreise, Kontakt und Austausch mit anderen Auszubildenden kann man auf jeden Fall auch unter dem Thema Personalkompetenz verbuchen“, erläutert **Daniela Katz-Raible**, die drei Jahre lang beim Projekt Ausbildungsoffensive oikos der Diakonie Baden-Württemberg gearbeitet hat und seit Sommer 2019 zu 50 Prozent Lehrerin an der ALH ist und zu 50 Prozent am Landwirtschaftsamt des Landratsamts Hohenlohekreis arbeitet.

Teilnehmer*innen aus den Schuljahren zwei bis vier

Die Teilnehmer/innen der ÜBA sind gemischt – aus dem zweiten, dritten oder auch dem vierten Ausbildungsjahr. Vier Ausbildungsjahre Hauswirtschaft? Ja, das ist eine Besonderheit für geflüchtete angehende Hauswirtschafter/innen mit integriertem Sprachunterricht an der Hedwig-Dohm-Schule in Stuttgart. Aus 35 Landkreisen in Baden-Württemberg können die 20 Hauswirtschafts-Ausbildungsberaterinnen interessierte Fachkräfte auf die ÜBA hinweisen.

Auch Afsar aus Afghanistan gehört zu den Kurs-Teilnehmern im Oktober, er war in seiner Heimat Schneider und hat mit einer Pendel-Nähmaschine gearbeitet. Dass er jetzt an einer der fünf Overlook-Nähmaschinen im Nähatelier arbeiten kann, ist für ihn eine besondere Freude.

☞ Robert Baumann

Lesetipp: rhw praxis

Mehr zum Thema lesen Sie in rhw praxis 4/2019 „Wäschepflege und Reinigungstextilien“. Portofrei erhältlich für 16,50 Euro unter

www.fachbuchdirekt.de

